

### **Über 2.200 Rotavirus-Infektionen in Baden-Württemberg BARMER rät zur Impfung**

Stuttgart, 6. November 2017 - Seit Jahresbeginn wurden dem Robert Koch-Institut 2.214 Rotavirus-Infektionen in Baden-Württemberg gemeldet, im Vorjahreszeitraum waren es 833. Rotaviren verursachen Magen-Darm-Infektionen, die vor allem für Säuglinge und Kleinkinder gefährlich werden können. Durchfall und Erbrechen führen bei ihnen zu einem starken Flüssigkeitsverlust, der durch Trinken nur schwer ausgeglichen werden kann, da die aufgenommene Flüssigkeit meist wieder erbrochen wird. Gut die Hälfte der an Rotaviren erkrankten Kleinkinder muss deshalb im Krankenhaus behandelt werden. Die BARMER rät zur Schluckimpfung gegen das Rotavirus. „Babys sollten im Alter von sechs bis zwölf Wochen eine Schluckimpfung gegen Rotaviren erhalten. Dann sind sie etwa zwei bis drei Jahre geschützt, also genau während der Zeit, in der eine Infektion besonders schwer verlaufen kann“, erklärt Winfried Plötze, Landesgeschäftsführer der BARMER in Baden-Württemberg.

#### **Rotaviren sind Überlebenskünstler**

Rotaviren sind hochansteckend und extrem widerstandsfähig, außerhalb des Körpers können die Krankheitserreger mehrere Tage überleben. Selbst gründliches Händewaschen und -desinfizieren können eine Ansteckung mit Rotaviren nicht vollständig verhindern. Schon wenige Viruspartikel genügen, um eine Infektion auszulösen. Infizierte scheiden die Viren etwa eine Woche lang aus, über die Toilette oder Windeln gelangen sie an die Hände von Erwachsenen oder anderen Kindern, von dort auf Wickeltische, Spielzeug - und schon ist eine lehrbuchhafte Ansteckungsspirale in Gang gesetzt.

#### **Krankheitssymptome - heftig und schlagartig**

„Meist beginnt eine Rotaviren-Erkrankung mit Fieber und Erbrechen, danach kann es für etwa drei bis fünf Tage zu wässrigen Durchfällen kommen. Häufige Begleiterscheinungen sind Müdigkeit, Appetitlosigkeit und Bauchschmerzen“, so Plötze. Die Symptome treten nach einer Inkubationszeit von ein bis drei Tagen sehr heftig und schlagartig auf. Bei größeren Kindern und Erwachsenen nimmt die Erkrankung in der Regel keinen so schweren Verlauf, weil das Immunsystem schon mehrfach mit den

**Landesvertretung  
Baden-Württemberg**

Torstraße 15  
70173 Stuttgart

[www.barmer.de/presse-p006122](http://www.barmer.de/presse-p006122)  
[www.twitter.com/BARMER\\_BW](https://www.twitter.com/BARMER_BW)

Marion Busacker  
Tel.: 0800 33 30 04 35 11 30  
[marion.busacker@barmer.de](mailto:marion.busacker@barmer.de)

Erregern konfrontiert wurde und dementsprechend trainiert ist.